

Pfadfinder - Schloss, Kloster und Burg...

Alles war bei der diesjährigen Frühjahrswanderung der Binger Kreuzpfadfinder Mitte März im Pfälzer Wald vorhanden. Gewandert sind einige Mitglieder der „Siedlung Martin Niemöller“ der CPD und eine Pfadfinderin der KPE, der „Katholischen Pfadfinderschaft Europas“.



Am Samstagmorgen ging es mit dem Auto nach St. Martin, einem kleinen Ort südlich von Neustadt an der Weinstraße. Von dort aus ging es dann zu Fuß durch urige Bachtäler, an schönen Aussichtspunkten vorbei, auf die Kalmit. Im vergangenen Jahr bot sich eine sehr kalte Aussicht auf eine weiße unberührte Schneelandschaft, in diesem Jahr hatten wir das Gefühl, der Frühling hat schon Einzug gehalten. Wir konnten auf den Bänken vor der Hütte die Sonne unseren Rücken wärmen lassen und ließen uns einen guten Nachmittagskaffee nach den An-



strengungen des Aufstiegs schmecken.

Das nächste Ziel war das Hambacher Schloss, einem Symbol der deutschen Demokratiebewegung. Lange hielt es uns allerdings nicht mehr auf der heutigen (teilweise wiederaufgebauten) Ruine, denn nach den bereits gelaufenen Kilometern wollten wir nun den letzten Abschnitt vom Schloss nach St. Martin zurücklegen. Er führte einen steilen Waldhang hinab und anschließend durch die Weinberge, die trotz fehlendem Grün immer wieder schön zu durchlaufen sind. Schließlich kamen wir am Auto und nach kurzer Fahrt an der Jugendherberge in Neustadt an. Diese war uns vom letzten Jahr noch in bester Erinnerung und uns erwartete ein gutes warmes Abendbrot mit Pfälzer Spezialitäten wie Leberknödel und Saumagen.

Nach dem Abendbrot zeigte uns Ulrike im Stadtrundgang durch Neustadt die kleinen, aber feinen Gassen des schönen Städtchens, und wir lernten, was „Elwetritschen“ sind, und wie denn nun genau diese aussehen können. Der Abend klang mit der Tagesplanung für den Sonntag aus, und nach der anstrengenden Tour freuten wir uns auch auf den willkommenen Schlaf.

Am Sonntag ging es nach dem Frühstück mit dem Auto zum ehemaligen Kloster Limburg, dessen Ruinen sich unserer Meinung nach gut zu einem „Singewettstreit“ eignen. Anhand der alten Steine konnten wir uns das klösterliche Leben vor einigen Jahrhunderten ganz gut vorstellen. Auf dem Weg zur Hardenburg, einer mittelalterlichen Burganlage, fing es leider an zu regnen, wovon wir uns aber nicht abschrecken ließen. Dort angekommen machten wir eine



Besichtigungstour durch fast alle Räumlichkeiten und sangen auf dem Burgturm Ritterlieder. Zum Schluss sahen wir noch einen sehr jungen Ritter, der mit seinen zivilen „Knappen“ die Burganlage gerade wieder in Besitz nahm und ein älteres Burgfräulein, welches vor einem neumodischen Apparat posierte.

Der weitere Weg führte uns bergab und dann noch mal ausdauernd bergan zu einem sehr schönen Aussichtspunkt, wo wir unser Mittagsmahl einnahmen. Im Anschluss konnten wir den Parkplatz schon mal durch die Bäume sehen, leider lag zwischen unserem Standpunkt und dem des Autos ein tiefes Tal, welches ganz klassisch durchschritten werden musste. So wurden noch mal die letzten Reserven gefordert und die Höhenmeter sowohl hinab, als auch hinauf bewältigt.

Zum Abschluss sangen wir im Grünen noch zwei Lieder und dankten für die schöne Zeit und die gute Gemeinschaft.



Gut Pfad - Dorothee Schmidt